



dt

Oder Bruch

Ein Projekt von Tobias Rausch

www.deusthetheater.de

Chronologie des Oderhochwassers 1997

4. – 9. Juli 1997: Massive Regenfälle in Polen und Tschechien

10. Juli: Ein Drittel Tschechiens steht unter Wasser, in Polen sind 40.000 Menschen obdachlos; die Deiche bei Oppeln brechen; Strom und Gasversorgung brechen zusammen; viele Bewohner wurden nicht gewarnt; viele Hausbesitzer bleiben aus Angst vor Plünderungen in ihren Häusern; insgesamt 114 Menschen sterben

13. – 15. Juli: Flut erreicht Wrocław (Breslau); Frankfurt (Oder) erwartet die Flut; 1.500 Deichläufer sind unterwegs

17. Juli: Die Flut kommt schneller als erwartet, die Pegel steigen um 5 cm / Std.

18. Juli: Evakuierungen von 17.000 Einwohnern in Štubice

20. Juli: Zweite Hochwasserwelle; die Deiche sind durchgeweicht; Regenfälle in Südpolen; 19.000 Bewohnern des Oderbruchs droht Evakuierung

21. Juli: Evakuierungen in Frankfurt; Einsatzbeginn der Bundeswehr beim Deichschutz

22. Juli: In Eisenhüttenstadt kann ein Deichabrutsch gestoppt werden; vermehrt Sickerstellen

23. Juli: Deichbruch in Brieskow-Finkenheerd auf einer Breite von ca. 250 m; Katastrophenalarm

24. Juli: Teile von Ziltendorf, Aurith und Wiesenau stehen 2,50 m unter Wasser; Bundeswehr stockt auf 8.300 Mann auf

25. Juli: Zwei Deichabrutsche in Hohenwutzen, wo mit Bundeswehr-Hubschraubern Sandsäcke abgeworfen werden; das gesamte Oderbruch ist in Gefahr; 29 Orte werden evakuiert; der Deich bei Aurith bricht

27. Juli: Ölschlieren auf dem Wasser, Heiztanks der überfluteten Häuser leck

28. Juli: Weitere Teile des Deichs rutschen ab; die Schlafdeiche im Hinterland werden fieberhaft reaktiviert; 13.000 Helfer im Einsatz; die Polizei fährt in evakuierte Gebiete, um Plünderungen zu verhindern; erste Seuchenimpfungen

29. Juli: Immer mehr Sickerstellen; 8 Tonnen Wasserdruck / m²; die Wahrscheinlichkeit, dass die Deiche in Hohenwutzen halten: 5 – 10 %; bei Deichbruch würde eine Fläche von 650 km² überflutet

30. Juli: 7.500 Hektar Land in der Ziltendorfer Niederung sind überflutet, die Ernte ist vernichtet; das Futter für die evakuierten Tiere wird knapp

31. Juli: Taucher befestigen Folie an den Dämmen

1. August: Unter Lebensgefahr dichten Bundeswehrsoldaten und Freiwillige den beschädigten Deich bei Hohenwutzen ab; das Wunder: die Deiche halten

3. August: Fallende Pegelstände

4. – 15. August: Welle von Hilfsbereitschaft, die größte Spendenaktion in der Geschichte der Bundesrepublik; die Regierung stellt 500 Mio. DM zur Verfügung; auf den Spendenkonten gehen über 100 Mio. DM ein; es gibt wachsende Auseinandersetzung über Verteilung der Gelder

Das Wasser hat ein älteres Gedächtnis als wir.

Als ob es sich erinnern würde,

sucht es immer wieder sein altes Bett.

Wir dagegen vergessen,

das ist unser Talent.

Zum Stück

Vielen ist das Oderhochwasser 1997 als dramatisches Ereignis in Erinnerung geblieben, das eine Welle nationaler Solidarität auslöste. Viele Menschen reisten spontan nach Brandenburg, um bei Deichsicherungsarbeiten zu helfen. In einer einzigartigen Spendenaktion kamen hunderte Millionen D-Mark zusammen, die Bundeswehr hatte ihren größten Einsatz im Inneren. Inzwischen sind die Ereignisse zu einem Mythos geworden. Doch was ist aus den Menschen und ihren Geschichten geworden? Und welche Spuren hat die Katastrophe hinterlassen?

Das Stück ‚Oder Bruch‘ basiert auf Interviews, die der Autor und Regisseur Tobias Rausch zusammen mit einem vierköpfigen Recherche team in den vom Oder-Hochwasser 1997 betroffenen Gebieten in Deutschland und Polen geführt hat. Innerhalb von wenigen Wochen wurden ca. 100 Menschen befragt. Das daraus entstandene Interviewmaterial sowie die mit den Schauspielern erarbeiteten Improvisationen bilden die Basis, von der aus Tobias Rausch sein Stück entwickelt hat.

Es ist ein Stück über das Verhältnis des Menschen zur Natur, über die Urbarmachung einer Landschaft und die deutsch-polnische Begegnung. Es ist ein Stück über Helden – und was aus ihnen wurde, nachdem das Wasser zurückgegangen ist.

Oder Bruch

Ein Projekt von Tobias Rausch

Es spielen

Barbara Heynen, Marco Matthes, Friedrich Rößiger,
Barbara Schnitzler, Juschka Spitzer, Bernd Stempel

Regie Tobias Rausch

Bühne und Kostüme Michael Böhler

Musik Tobias Vethake

Rechercheleitung Michael Müller

Recherche Deutschland Laura Steinau

Recherchehospitantz Cathleen Bär

Recherche Polen Renata Borowczak

Dramaturgie Ulrich Beck

Regieassistenz Julia Jendroßek **Regiehospitantz** Joanna

Mandalian **Ausstattungshospitantz** Mirjam Pajakowsky

Ausstattungs koordination Ulrich Belaschk

Technische Einrichtung Konstanze Gindl **Licht** Daniel Kuhn

Ton/Video Jens Kuffel **Requisite** Frank Schulz

Maske Andreas Müller **Garderobe** Sabine Reinfeldt

Aufführungsrechte Tobias Rausch

Uraufführung am 7. Februar 2012 in der Box

Koproduktion mit der NEUEN BÜHNE Senftenberg

Deutsches Theater Berlin, Schumannstr. 13a, 10117 Berlin,
Intendant: Ulrich Khuon, Geschäftsführender Direktor: Klaus Steppat,
Redaktion: Ulrich Beck, Gestaltung: Milena Fischer, Sabine Meyer,
Foto: Arno Declair, Spielzeit 2011/12